

DIE BETRIEBSLEITERSCHULE – GRUNDLAGE DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Zielsetzungen

Die Betriebsleiterschule macht die Kursteilnehmenden mit den Aufgaben der Betriebsführung vertraut. Neben den fachtechnischen Fragen werden betriebswirtschaftlich, rechtlich und gesellschaftlich orientierte Themen behandelt.

Die Teilnehmenden sollen die Fähigkeiten erlangen:

- Landwirtschaftliche Erzeugnisse markt- und umweltgerecht zu produzieren
- die Wechselbeziehungen zwischen Produktion und Umwelt, Produktion und Markt sowie Agrarpolitik und Gesamtwirtschaft zu erkennen und einen Betrieb entsprechend zu gestalten
- kurz- und mittelfristig laufende Betriebsleiteraufgaben stufen- und prioritäten-gerecht erkennen und erledigen zu können
- sich im Umfeld der Agrarpolitik zurechtzufinden
- eine Unternehmensanalyse durchzuführen und daraus eine Strategie für den Betrieb abzuleiten
- eine Betriebsübernahme zweckmässig zu organisieren

Die Schule soll die Stellung der Landwirtschaft in der Gesellschaft beleuchten und Kontakte zu Institutionen und Personen ermöglichen, mit denen die Betriebsleitenden zusammenarbeiten werden. Sie eignet sich als Vorbereitung auf die Berufs- und Meisterprüfung.

Modularer Aufbau

Die Betriebsleiterschule ist in einzelne Module aufgeteilt, die Module sind in sich geschlossene Lerneinheiten.

Module der Betriebswirtschaft

Berufsprüfung (Pflichtmodule)

- Persönliche und methodische Kompetenzen des Betriebsleiters (B01)
- Wirtschaftlichkeit des Betriebes (B02)
- Marketing (B03)
- Personalführung (B04)

Meisterprüfung (Pflichtmodule)

- Ökonomische Planung und Finanzierung (M01)
- Volkswirtschaft und Agrarpolitik (M02)
- Agrarrecht und Unternehmensform (M03)
- Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern (M04)
- Strategische Unternehmensführung (M05)

Diese Pflichtmodule müssen alle besucht werden. Sie bilden die Grundlage zum Ablegen der Berufs- und Meisterprüfung.

Module der Produktionstechnik

Das Modulangebot umfasst über 30 Module (Wahlpflicht- und Wahlmodule). Mit dieser Öffnung wird der laufenden Spezialisierung in der Landwirtschaft Rech-

nung getragen. Die Teilnehmenden können so ihr Weiterbildungsangebot zusammenstellen. Jedes Modul kann mit einer festgesetzten Modulpunktzahl (Punkte) an die Berufsprüfung und Meisterprüfung angerechnet werden.

Wahlpflichtmodule

▪ Ackerbau (LW01)	6 Punkte
▪ Futterbau und Futterkonservierung (LW02)	6 Punkte
▪ Bio-Ackerbau (LW03)	6 Punkte
▪ Bio-Futterbau und Futterkonservierung (LW04)	6 Punkte

Wahlmodule

▪ Milchvieh (LW05)	6 Punkte
▪ Schweinehaltung (LW06)	6 Punkte
▪ Grossviehmast (LW07)	4 Punkte
▪ Mutterkuhhaltung und Weidemast (LW08)	4 Punkte
▪ Kälbermast (LW09)	2 Punkte
▪ Klauenpflege beim Rind (LW10)	2 Punkte
▪ Pferdehaltung (LW11)	4 Punkte
▪ Eigenbestandsbesamung Rindvieh (LW12)	2 Punkte
▪ Schafhaltung (LW13)	4 Punkte
▪ Ziegenhaltung (LW14)	4 Punkte
▪ Bio-Milchvieh (LW15)	6 Punkte
▪ Alpwirtschaft (LW16)	2 Punkte
▪ Alpkäserei (LW17)	2 Punkte
▪ Ackerbau Zusatzmodul (LW18)	3 Punkte
▪ Erneuerbare Energie und nachwachsende Rohstoffe (BF03)	4 Punkte
▪ Willkommen auf dem Bauernhof (BF04)	2 Punkte
▪ Biodiversität (BF06)	3 Punkte
▪ Lohnarbeiten (BF09)	4 Punkte
▪ Forstwirtschaft (BF10)	4 Punkte
▪ Geflügelfleischproduktion (BF12)	3 Punkte
▪ Eierproduktion (BF13)	3 Punkte
▪ Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb (BF14)	3 Punkte
▪ Gemüsebau (BF15)	3 Punkte
▪ Bio-Obst (BF20)	3 Punkte
▪ Feldobst (BF21)	4 Punkte
▪ Obstverarbeitung (BF22)	3 Punkte
▪ Brennerei (BF23)	3 Punkte
▪ Agrartechnik (BF28)	3 Punkte
▪ Bauwesen (BF29)	3 Punkte
▪ Smart Farming (BF30)	3 Punkte
▪ Beeren Einführung (BF31)	2 Punkte

Berufsprüfung

Die Berufsprüfung umfasst vier Pflichtmodule, ein bis zwei Wahlpflichtmodule und Wahlmodule. Die Pflichtmodule werden mit einem Testat oder einer Prüfung abgeschlossen. Die Wahlpflicht- und Wahlmodule werden nach einem Punktesystem (pro bestandene Modullernzielkontrolle 2 - 6 Punkte) angerechnet. Für die

Berufsprüfung werden die vier Pflichtmodule sowie mindestens sechzehn Punkte aus den Wahl- und Wahlpflichtmodulen verlangt.
Die Abschlussprüfung umfasst zwei schriftliche Prüfungen (Betriebswirtschaft und Produktionstechnik), die Erarbeitung einer Betriebsstudie und einer Prüfung auf dem eigenen oder einem ausgewählten Betrieb.

Meisterprüfung	Für die Meisterprüfung wird die Berufsprüfung vorausgesetzt. Zudem werden 20 Punkte aus den Wahlpflicht- und Wahlmodulen verlangt (inkl. Punkte aus der Berufsprüfung). Die Meisterprüfung umfasst den erfolgreichen Abschluss von vier betriebswirtschaftlichen Modulen sowie einer strategischer Planung für den eigenen oder einem ausgewählten Betrieb und einem Fachgespräch zur strategischen Planung.
Aufbau der BLS	Im Standardprogramm werden die vier Pflichtmodule der Berufsprüfung sowie die drei Module (Ackerbau, Futterbau, Milchvieh) angeboten. Alle anderen Wahlpflicht- und Wahlmodule werden als separate Kurse angeboten (Einzelmodule). Im zweiten Jahr kann dann die Berufsprüfung mit der Betriebsstudie absolviert werden. Die Meisterprüfungsmodule finden im 2. und 3. BLS-Jahr statt.
Kursorte / Kurstage	Die Module werden an den INFORAMA-Standorten durchgeführt. Hauptkursorte: INFORAMA Rütli, INFORAMA Berner Oberland, INFORAMA Emmental. Die Winter-BLS findet durchschnittlich an zwei Tagen pro Woche von Oktober bis März und die Jahres-BLS (nur am Standort Rütli) an einem Tag pro Woche von August bis Juni statt. Die Berufsprüfung umfasst ca. 60 Kurstage und die Meisterprüfung 35 Kurstage.
Kosten	Die Kursgebühren sind auf dem Anmeldeformular ersichtlich.
Auskunft und Anmeldung	Weitere Auskünfte erteilen Ihnen: Markus Daepf , Koordination Betriebsleiterschule Tel. 031 636 41 70, markus.daepf@be.ch Barbara Guggisberg , Sekretariat Höhere Berufsbildung Tel. 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch INFORAMA, Rütli 5, 3052 Zollikofen / Tel. 031 636 41 00

Anmeldetermin für die Betriebsleiterschule ist jeweils der **10. April**.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie unter www.inforama.ch/bls.



Die Prüfungsordnungen, die Wegleitung, die Modulliste und die Modulbeschriebe finden Sie unter www.agri-job.ch.

